

TAREK ALAKMEH

MOMENT

Blick ins Buch

Prolog

Kapitel 1

Kapitel 5 (Auszug)

© Urheberrechtlich geschützt, LACREME verlag

lacreme verlag

MOMENT

oder

CLUB DES LEBENS

oder

ABSCHIRMDIENST I

Prolog

Willkommen im Zeitalter der Individualisten, in der sich die Jugend zwischen Entscheidungsfaulheit und dem mühseligen Ausarbeiten eines Selbstbildes - einer prächtig glänzenden Fassade, die mit jedem Aufsetzen von Pracht-Lüge und Glanz-Unwahrheit einzustürzen droht - wiederfindet, in der Aufmerksamkeit und Zeit so rar verfügbar sind, dass nicht einmal Zeit und Motivation reicht, einen ersten Satz in einem Buche zu Ende zu lesen, und, zu *verstehen*. Buchstaben formen Wörter, Wörter Sätze, Sätze Geschichten und Geschichten formen das Leben.

Steht auf einem Zettel, einst Flugblatt oder Teil eines Buches - nun verunstaltet mit Gekritzel, zusammengeknüllt und entsorgt in einer Mülltonne.

Erstes Staunen

Lena

Es ist ein heisser Sommertag, der nur im schützend kühlen Schatten windgefluteter Bäume erträglich ist. Sonnenstrahlen knallen auf den Boden, peitschen den Asphalt der Vorstadt-siedlung aus, und eine seltsame Papierrolle blickt, geblendet vom Sonnenlicht und gefesselt von rot glänzendem Band, durch den Briefkastenschlitz zu Lena auf. Lena öffnet den Briefkasten und befreit die Papierrolle aus der roten Schlaufe. Altes, dünnes Papier und von Schreibmaschinen-Tinte geschlagene Wörter öffnen sich in der Obhut ihrer Hände, den Lesefluss von ihren zarten Fingerspitzen geführt.

Geschockt, gespannt und doch voller Hoffnung:

*Lieber Leser dieser Schriftrolle,
ich gratuliere Dir zur bestandenen Prüfung, die den Abschluss
Deiner schulischen Karriere bis in den Tod krönen wird. Du
wurdest zum Clubmitglied des Lebens nominiert und ausgewählt.
Dir wird die Chance geboten Dein Leben zu leben, ohne Dich
selbst anzulügen, ohne den Druck von aussen zu spüren, ohne die
Sorgen, ohne den Schmerz den du fühlst. Erlebe Dich und Dein
Umfeld in purer, jugendlicher Reine, in klarem Verstand mit Dir
selbst, begleitet von Freude und Glück.*

Der mehrtägige Aufenthalt im Clubhaus des Lebens wird Dich darauf vorbereiten die Person zu werden, die Du inbrünstig bist. Du wirst erfahren wer Du wirklich bist, wo Deine Leidenschaften liegen, was Deine Stärken und Deine Schwächen sind, warum Du Dich vor gewissen Dingen fürchtest... Ahja, und Du wirst gezwungen sein Dich komplett und in jeglicher Form blosszustellen, sollte es Deine Lebensprüfung so von Dir fordern. Alle Lügen, jegliche Scham und Angst, aber auch Lust, Deine wahre Laune und Dein Charakter sowie Deine Seele werden be- und erleuchtet.

Es braucht Mut und Vertrauen in Dich selbst, um sich dieser Reise zu stellen.

Traust Du Dich?

Falls dem so ist, darf ich Dir ein zweites Mal gratulieren. Das wird die Erfahrung Deines Lebens.

...

Übelkeit weckt mich. Die anderen schlafen noch. Barfuss, mit luftigen, himmelblauen Shorts und einem farblos grauen Shirt tappe ich vorsichtig mein Gewicht vom einen auf den anderen Fussballen verlagernd, ins Wohnzimmer.

Die Sonne scheint erst kürzlich aufgegangen und hängt, den Tag begrüßend, noch immer am Horizont. Ihr Strahlen bringt die dichte Hecke im Garten zum Glühen, doch ist es noch viel zu früh und viel zu kalt, um das satte Grün auch wirklich zu entzünden, es ist viel eher ein Streicheln oder Wachkitzeln der schuppenartigen Blätter.

Ich gehe auf die Terrassentüre zu, um im Garten die frische Morgenluft zu schnuppern und mich der Hecke gleich, ebenfalls von den sanften Strahlen der Morgensonne in den Tag verführen zu lassen.

Doch stattdessen donnert blitzartig impulsiver Ekel in mir ein. Die Sonne implodierend kleiner werdend, sich in den Hintergrund ziehend - Übelkeit überkommt mich.

Ich torkle zum Waschbecken, mich in tiefer Dunkelheit wiederfindend, von blitzartigem Rauschen funkelnder Sterne umgeben - Wasser. Ich flute Mund und Speiseröhre, werfe mir Wasser ins Gesicht und halte einen Moment inne.

«Es geht wieder», flüstere ich mir leise zu und bewege mich vorsichtig von der Küche weg, durch den Gang, Richtung Bett. Auf dem Weg merke ich, wie schlecht ich mich eigentlich fühle, nicht nur körperlich, sondern auch innerlich, seelisch. Ich erinnere mich an meinen Traum, wie haltlos, belanglos er war. Wie haltlos, hilflos ich war. Noch immer nicht ganz bei

Sinnen, setze ich mich an den alten Holzschreibtisch, welcher sich an der gegenüberliegenden Wand meines Bettes befindet.



Ich gehe nicht mehr zur Schule. Denn ich habe sie abgeschlossen, erfolgreich. Ich bin diszipliniert und ehrgeizig, ausdauernd und belastbar. Und doch finde ich mich jetzt hier in diesen Zeilen in einem Satz wieder, von dem ich nicht weiss, was aus ihm wird. Wo er stehen wird, wer ihn lesen wird.

Ich sitze auf einem Stuhl in meinem Körper und fühle mich fremd. Ich gucke auf die grosse Uhr im Zimmer und sehe dem Sekundenzeiger zu, wie er dahingleitet und ich erstaune stumm, wie ich dabei nichts fühle. Zeit verstreicht ohne Halt und ohne Ruckler. Und ich sitze vor ihr und, sitze.

Ich höre keine Gedanken, und wenn, dann Unbedeutsames, entsprungen aus Langeweile, mündend im Nichts. Zusammen mit dem langen Minutenzeiger, der dreht und gleitet, gleiten meine Gedanken mit, und davon.

Ich fühle mich seltsam, immer noch fremd. Und ich frage mich ernsthaft, ob die Haut auf mir auch wirklich zu mir gehört?

*Ich blockiere mich selbst und weiss, dass das die Ruhe vor dem Sturm sein muss. Doch ich fürchte mich nicht.
Nein, ich sehne mich nach der Erlösung.*



Tarek Alakmeh, geboren 1999, lebt in der Schweiz. Zum Leben gehört für ihn das Schreiben, Musizieren & Fotografieren, Empathie und eine ordentliche Portion Tatendrang.

Er veröffentlichte seinen Debütroman «MOMENT» 2020 im Eigenverlag von Alakmeh Media.

lacreme verlag im Internet:
www.verlag.lacreme.digital

sozial für Sie auf Instagram und Twitter:
[@lacreme_verlag](https://www.instagram.com/lacreme_verlag)

1. Auflage 2020
© 2020, lacreme verlag,
Alakmeh Media, Kreuzlingen

ISBN 978-3-9525251-1-1